verschiedene, vorzugsweise polnische Regimenter Rast in Herbsleben hielten, zu deren Befriedigung Wilhelm von Rudolff 85 Thaler und die geldarme Gemeinde aus der Kirche 3 Kelche und 2 Patenen hergeben mußte, so hatte er vom Spätherbste an wieder arg von Schweden zu leiden: blos der Aufwand und Schaden, den das 17. December ein- und 19. December nach Tonna abziehende Regiment des Obristen Lampe der Gemeinde verursacht hatte, wurde auf 413 Mfl. 11 Groschen berechnet.

Je weiter zu Anfang des Jahres 1644 Königsmark von Norden her in Thüringen vorrückte, desto häufiger und dichter wurde die schwedische Einquartierung und desto mehr wuchs die Sorge vor einem ernsten Zusammenstoß der feindlichen Heere in nächster Nähe. Als 5. April sogar der schon von früher bekannte Obrist Treusch mit seinem Regimente einrückte, schafften die Leute die armseligen Reste ihrer Habe in das Schloß, zogen die Zugbrücke auf oder flohen sonst und verbargen sich, so gut sie konnten, bis er 7. April wieder abzog. Königsmark selbst zog 29. April auf seinem Marsche von Tonna nach Gebesee am Orte vorüber und ließ seine Truppen in den Dörfern zwischen Gebesee nnd Tennstedt und in diesen Städtchen Quartiere beziehen; überall wimmelte es von Kriegsvolk dermaßen, daß sich Niemand aus dem Orte hinaus wagte. Vom 26. Mai bis 2. Juni rastet aber daselbst Obrist Hommelshausen mit seinem und noch zwei andern Regimentern, und nur durch Bestechung ist es zu erlangen, daß dem Fouragiren im Felde Einhalt gethan wird. Daß darauf 4. August verschiedene Regimenter unter den Obristen Rochow, Maul, Knorr auf ihrem Marsche nach Tennstedt zu die Pferde einige Stunden im Felde fressen ließen, war jedoch nicht abzuwenden, ja 9. September kehrten Rochow und Knorr zurück und fügten durch Einquartierung und Wegnahme der Getreidevorräthe dem Orte den größten Schaden zu. Gleichwohl wurde im December von Torstenson eine Contribution von 373½ Thlr. auferlegt, und um nur einige Nachsicht und Schonung zu erlangen, mußte man der Compagnie des Torstenson'schen Leibregiments,

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id384874606/135